

Österreichische Fondsanleger reagierten auf schwieriges Börsenumfeld risikobewusst

Entwicklung der inländischen Investmentfonds im Jahr 2007

Christian Probst

Das sehr schwierige Börsenumfeld im Jahr 2007 stimmte die Anleger bei Neuinvestitionen äußerst zurückhaltend. Auch die nur moderat ausgefallenen Kursgewinne von 3,19 Mrd EUR konnten den Nettokapitalabfluss von 6,92 Mrd EUR nur begrenzt kompensieren, sodass das veranlagte Kapital (exklusive „Fonds in Fonds“-Veranlagungen) um 3,74 Mrd EUR bzw. 2,7% abnahm. Ende Dezember betrug das netto in Investmentfonds veranlagte Kapital 137,09 Mrd EUR.

Vorsichtig verhielten sich auch die Fondsmanager, indem sie Cash-Bestände aufbauten, während vor allem ausländische und inländische Rentenwerte, gefolgt von ausländischen Aktien und Beteiligungspapieren, reduziert wurden.

Im Jahr 2007 zeigte sich eine kapitalgewichtete durchschnittliche Gesamtperformance aller österreichischen Investmentfonds (Publikumsfonds und Spezialfonds) von nur 1,9% (2006: 4,4%). Dabei verzeichneten Aktienfonds eine positive Performance von 4,2% und Mischfonds ein Plus von 2,0%. Rentenfonds wiesen Kursgewinne von 0,95% auf.

Immobilienfonds konnten sich mit 4,6% dem Sog fallender Immobilienmärkte entziehen und entwickelten sich, gefolgt von Aktienfonds und Alternativen Fonds (+2,3%), wertmäßig am besten.

1 Vermögensbestand und Anzahl der Fonds

Im Jahr 2007 erhöhte sich die Anzahl der österreichischen Anbieter von Investmentfonds um eine Gesellschaft, die Innovest KAG. Auch die Angebotspalette wurde 2007 um weitere 139 Publikumsfonds und 13 Spezialfonds, die ausschließlich von institutionellen Investoren gezeichnet werden können, ausgeweitet.

Ende Dezember 2007 verwalteten somit 28 österreichische Kapitalanlagegesellschaften mit 2.329 aufgelegten Investmentfonds einen Vermögensbestand (inklusive „Fonds in Fonds“-Veranlagungen) von 165,6 Mrd EUR (Ende 2006: 168,9 Mrd EUR).

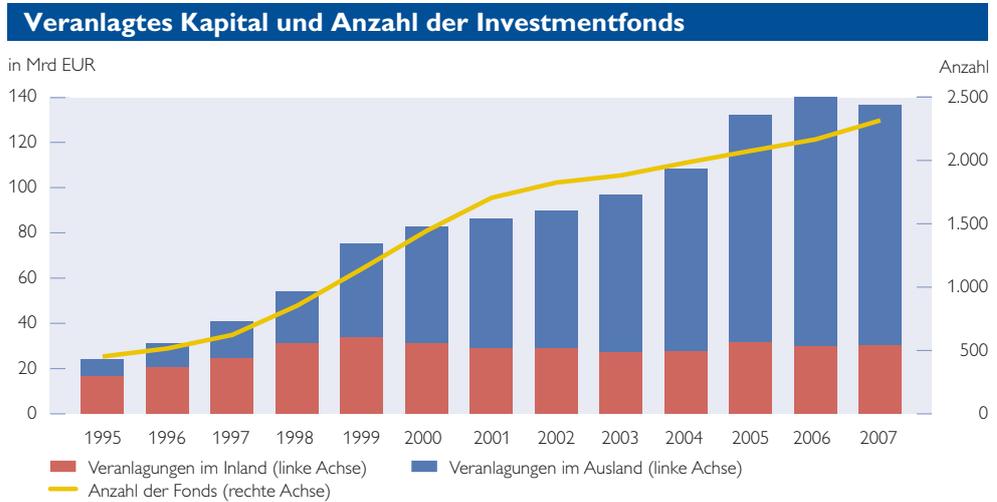
2 Veranlagtes Kapital

Die Unsicherheit auf den Märkten, hervorgerufen durch die von den USA ausgehende Immobilien- und Kreditkrise und den noch nicht absehbaren Auswirkungen auf die Wachstums-

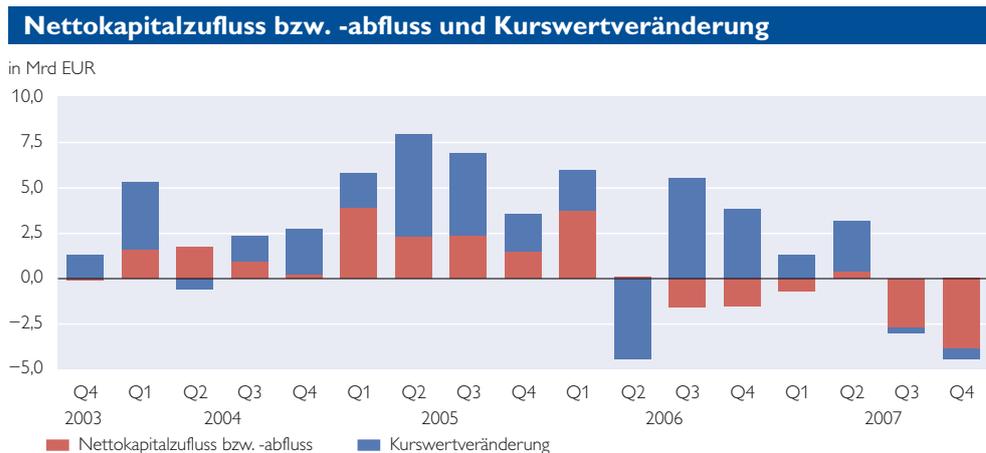
entwicklung, stimmte die Anleger bei Neuinvestitionen äußerst zurückhaltend, sodass mit Ausnahme des zweiten Quartals 2007 die Fondsvverkäufe überwogen.

Die nur moderat ausgefallenen Kursgewinne von 3,19 Mrd EUR konnten den Nettokapitalabfluss von 6,92 Mrd EUR (Nettomittelabfluss von 3,08 Mrd EUR und Ausschüttungen von 3,85 Mrd EUR) nur begrenzt kompensieren, sodass das veranlagte Kapital (exklusive „Fonds in Fonds“-Veranlagungen) um 3,74 Mrd EUR bzw. 2,7% abnahm. Im Vergleich zu 2007 lag 2006 ein Jahresanstieg von 7,85 Mrd EUR bzw. 5,9% und 2005 eine Zunahme von 24,27 Mrd EUR bzw. 22,3% vor. Ende Dezember 2007 betrug das vom Publikum und von institutionellen Investoren in inländische Investmentfonds investierte Kapital (exklusive „Fonds in Fonds“-Veranlagungen) 137,09 Mrd EUR.

Grafik 1



Grafik 2



2.1 Vergleich der Entwicklung des veranlagten Kapitals in Investmentfonds und der Primäreinlagen bei Kreditinstituten

Im Berichtsjahr konnte die seit Jahren zu beobachtende stärkere Wachstumsdynamik der Veranlagungen in Investmentfonds gegenüber den Einlagen von inländischen Nichtbanken nicht fortgesetzt werden.

Während 2006 trotz bereits schwacher Fondsentwicklung noch ein stär-

keres Wachstum der Veranlagungen in Investmentfonds zu beobachten war, erhöhten sich 2007 die Primäreinlagen bei inländischen Kreditinstituten, vor allem durch die stärker ansteigenden Sicht- und Termineinlagen, um 11,7% (+27,06 Mrd EUR), während das von inländischen Nichtbanken in Investmentfonds veranlagte Kapital um 1,9% (-2,03 Mrd EUR) abgenommen hat.

Grafik 3

Index der Entwicklung des veranlagten Kapitals von inländischen Nichtbanken

in Investmentfonds und der Primäreinlagen bei Kreditinstituten

Index (Dezember 2002 = 100)



Quelle: OeNB.

¹ Entwicklung des von inländischen Nichtbanken veranlagten Kapitals (Vermögensbestand abzüglich inländischer Investmentzertifikate) auf Basis Dezember 2002.

² Entwicklung der Sicht-, Termin- und Spareinlagen von inländischen Nichtbanken bei Kreditinstituten inklusive Spareinlagenzinsen auf Basis Dezember 2002.

Tabelle 1

Von inländischen Nichtbanken veranlagtes Kapital in Investmentfonds und Primäreinlagen bei Kreditinstituten

in Mio EUR

	Q4 03	Q4 04	Q4 05	Q4 06	Q4 07
+ Sicht- und Termineinlagen	68.770	74.760	83.861	91.342	112.089
+ Spareinlagen (inklusive Zinsen)	132.201	135.957	136.895	139.810	146.119
= Primäreinlagen bei inländischen Kreditinstituten¹	200.970	210.717	220.756	231.152	258.208
+ Vermögensbestand	111.018	125.287	156.685	168.860	165.646
- Inländische Investmentzertifikate (Fonds in Fonds-Veranlagungen)	13.883	16.596	23.724	28.031	28.554
= Veranlagtes Kapital	97.135	108.691	132.961	140.829	137.092
- Veranlagungen von inländischen Banken	13.599	15.394	16.736	15.514	14.214
- Veranlagung von Ausländern	9.794	12.055	18.413	19.987	19.584
= Veranlagtes Kapital von inländischen Nichtbanken²	73.742	81.242	97.812	105.328	103.295

Quelle: OeNB.

¹ Sicht-, Termin- und Spareinlagen von inländischen Nichtbanken bei Kreditinstituten inklusive Spareinlagenzinsen.

² Das von inländischen Nichtbanken in Investmentfonds veranlagte Kapital (Vermögensbestand abzüglich inländischer Investmentzertifikate).

3 Performance der Fondsveranlagungen im Jahr 2007

Die schlechte Entwicklung der Rentenfonds drückte auf die Gesamtperformance des Berichtsjahres. So er-

gab sich von Anfang Jänner bis Ende Dezember 2007 eine kapitalgewichtete durchschnittliche Gesamtperformance aller österreichischen Investmentfonds (Publikumsfonds und Spe-

zialfonds) von 1,9% (2006: 4,4%). Dabei verzeichneten Aktienfonds eine positive Performance von 4,2% und Mischfonds ein Plus von 2,0%. Rentenfonds wiesen Kursgewinne von 0,95% auf.

Immobilienfonds konnten sich mit 4,6% dem Sog fallender Immobilienmärkte entziehen und entwickelten sich, gefolgt von Aktienfonds und Alternativen Fonds (+2,3%), wertmäßig am besten.

Geldmarktfonds (im Sinn der EZB-Verordnung 2001/13) erzielten Gewinne von 1,6%, wobei die beiden in US-Dollar anlegenden Fonds aufgrund ihres geringen Volumens das Ergebnis nur minimal negativ beeinflusst haben.

218 der 470 aufgelegten Aktienfonds entwickelten sich von Anfang Jänner bis Ende Dezember 2007 negativ. Von den 1.063 Gemischten Fonds zeigten etwas mehr als ein

Drittel (36%) Verluste. Wenig erfreulich fiel die Performance bei Rentenfonds aus. Steigende Zinsen (Sechs-Jahres-Swapsatz: +0,47 Prozentpunkte) und der gefallene US-Dollar bescherten knapp 30% (187 von 657) ein negatives Performance-Vorzeichen. Die Immobilienfonds waren zu 100% positiv. Bei den Alternativen Fonds waren nur mehr 54 der 114 aufgelegten Fonds im Minus.

Bei international anlegenden Fonds ist anzumerken, dass im Zeitraum Anfang Jänner bis Ende Dezember 2007 Währungsverluste im US-Dollar (USD -11,6% gegenüber EUR) die Kursentwicklung der Fonds belasteten.

4 Vermögensbestandsveränderungen

Die Abnahme des Vermögensbestands wurde 2007 mit einem Minus

Grafik 4

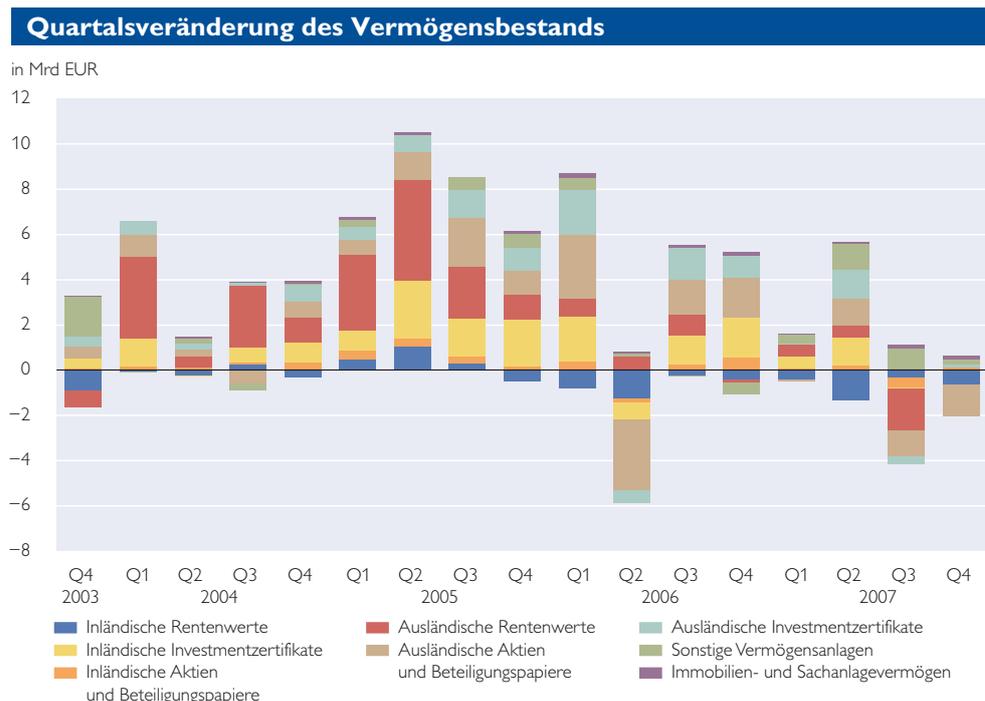


Tabelle 2

Struktur des Vermögensbestands

in Mio EUR

	Ende Dezember				Veränderung	
	2006		2007		absolut	in %
	Stand	Anteil in %	Stand	Anteil in %		
Inländische Rentenwerte	17.632	10,4	14.938	9,0	-2.694	-15,3
Inländische Aktien und Beteiligungspapiere	3.930	2,3	3.812	2,3	-118	-3,0
Inländische Investmentzertifikate	28.031	16,6	28.554	17,2	523	1,9
Inländische Immobilien- und Sachanlagevermögen	592	0,4	831	0,5	239	40,4
Ausländische Rentenwerte	70.280	41,6	66.473	40,1	-3.807	-5,4
Ausländische Aktien und Beteiligungspapiere	25.186	14,9	23.723	14,3	-1.463	-5,8
Ausländische Investmentzertifikate	13.840	8,2	15.036	9,1	1.196	8,6
Ausländische Immobilien- und Sachanlagevermögen	632	0,4	843	0,5	211	33,4
Sonstige Vermögensanlagen	8.737	5,2	11.435	6,9	2.698	30,9
Vermögensbestand insgesamt	168.860	100,0	165.646	100,0	-3.214	-1,9

Quelle: OeNB.

von 3,81 Mrd EUR von ausländischen Rentenwerten, gefolgt von inländischen Rentenwerten (-2,69 Mrd EUR) und ausländischen Aktien und Beteiligungspapieren (-1,46 Mrd EUR) verursacht. Österreichische Aktien reduzierten ihr Volumen mit 0,12 Mrd EUR bzw. -3,0% nur begrenzt, wobei die geringe Performance des österreichischen Aktienmarktes 2007 (ATX +1,1%) die Verkäufe nur unerheblich kompensierte.

Das Volumen des Immobilien- und Sachanlagevermögens hat sich 2007 um mehr als ein Drittel erhöht (+0,45 Mrd EUR bzw. +37%), wobei etwas mehr im Inland als im Ausland investiert wurde.

Die vorsichtige Haltung der Fondsmanager zeigte sich im Aufbau der inländischen Bankguthaben von 2,66 Mrd EUR (+43,0%); die ausländischen Bankguthaben haben leicht abgenommen. Einen verhältnismäßig hohen Anstieg (1,20 Mrd EUR bzw. 8,6%) zeigten die ausländischen Investmentzertifikate.

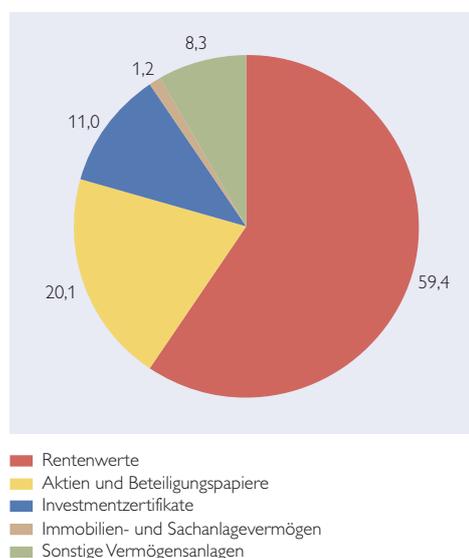
Leicht angestiegen (0,52 Mrd EUR bzw. 1,9%) sind auch die inländischen Investmentzertifikate. Allerdings be-

deutet die Zunahme der inländischen Investmentzertifikate keine Erhöhung des investierten Kapitals, da die Einbeziehung der vor allem in Dachfonds enthaltenen inländischen Investmentzertifikate eine Doppelzählung bei der Betrachtung des veranlagten Volumens darstellen würde.

Grafik 5

Struktur des veranlagten Kapitals

in %



Quelle: OeNB.

Tabelle 3

Struktur des veranlagten Kapitals

Stand Ende Dezember 2007

	in Mio EUR	Anteil in %
Rentenwerte	81.411	59,4
Aktien und Beteiligungspapiere	27.535	20,1
Investmentzertifikate	15.036	11,0
Immobilien- und Sachanlagevermögen	1.674	1,2
Sonstige Vermögensanlagen	11.435	8,3
Veranlagtes Kapital insgesamt	137.092	100,0

Quelle: OeNB.

5 Veranlagungsstruktur

Für die Betrachtung der Veranlagungsstruktur ist es erforderlich, den Vermögensbestand um inländische Investmentzertifikate („Fonds in Fonds“-Veranlagungen) zu bereinigen. Das sich daraus ergebende veranlagte Kapital wird zu einem Anteil von 59,4% (81,41 Mrd EUR) nach wie vor sehr stark von Rentenwerten dominiert, gefolgt von Aktien und Beteiligungspapieren mit 20,1% (27,54 Mrd EUR), Investmentzertifikaten mit 11,0% (15,04 Mrd EUR) und Sonstigen Vermögensanlagen mit 8,3% (11,44 Mrd EUR).

Immobilienfonds zeigten zum Jahresresultimo 2007 ein Volumen von 1,83 Mrd EUR. Per Ende Dezember 2007 waren mit 1,67 Mrd EUR bereits 92% (Dezember 2006: 80%) des Veranlagungsvolumens in Immobilien und Sachanlagen veranlagt. Der Anteil am Gesamtvolumen aller Fonds betrug 1,2%.

5.1 Veranlagungsschwerpunkte der Publikumsfonds

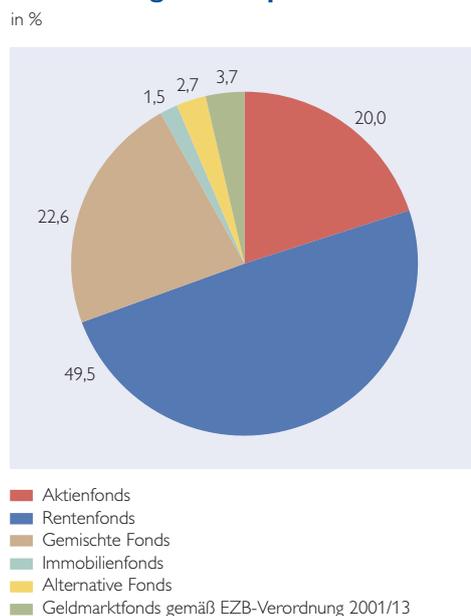
Insgesamt waren zum Berichtstermin 1.619 Fonds in Form von Publikumsfonds aufgelegt. Diese setzten sich aus 418 Aktienfonds, 602 Gemischten Fonds, 499 Rentenfonds, 5 Immobilienfonds, 76 Alternativen Fonds und 19 Geldmarktfonds zusammen.

Gegliedert nach Anlageschwerpunkten wiesen bei den Publikums-

fonds die Rentenfonds mit 58,34 Mrd EUR einen Anteil von 49,5% auf, gefolgt von den Gemischten Fonds mit 26,62 Mrd EUR (22,6%) und den Aktienfonds mit 23,57 Mrd EUR (20,0%). Geldmarktfonds hatten mit 4,35 Mrd EUR (3,7%) ein weiterhin sehr geringes Volumen. In diesem Anlagesegment war ab 2002 eine signifikante Volumensteigerung zu beobachten, die darin begründet lag, dass Firmenkunden, aufgrund der höheren Performance gegenüber anderen kurzfristigen Veranlagungspro-

Grafik 6

Struktur der Publikumsfonds nach Anlageschwerpunkten



Quelle: OeNB.

dukten, Geldmarktfonds den Vorzug gaben.

Der seit Jahren zu beobachtende Trend stetig steigender Geldmarktfondsvolumina wurde nur 2006 unterbrochen. Nach einem starken Anstieg in der ersten Jahreshälfte 2007 (erstes Quartal: +1.194 Mio EUR, zweites Quartal: +965 Mio EUR) und Tilgungen in der zweiten Jahreshälfte (drittes Quartal: -211 Mio EUR, viertes Quartal: -756 Mio EUR) erhöhten sich die gesamten Veranlagungen in Geldmarktfonds per Ende Dezember gegenüber dem Jahresbeginn 2007 um mehr als ein Drittel (37,7% bzw. 1.191 Mio EUR).

Ende Dezember 2007 erreichten die Immobilienfonds ein Volumen von 1,78 Mrd EUR. Dies entspricht einem Anteil am Gesamtvermögensbestand der Publikumsfonds von 1,5%. Als Spezialfonds wurde bisher nur ein einziger Immobilienfonds aufgelegt. Der Vermögensbestand dieses Immobilienspezialfonds betrug per Ende Dezember 2007 46 Mio EUR.

Die als Publikumsfonds aufgelegten Alternativen Fonds zeigten 2007, nach den Geldmarktfonds, mit einer Volumenzunahme von 25% die höchste Wachstumsrate. Im institutionellen Segment der Spezialfonds war mit +7% eine wesentlich schwächere Zunahme zu beobachten.

5.2 Regionale Veranlagungsstruktur

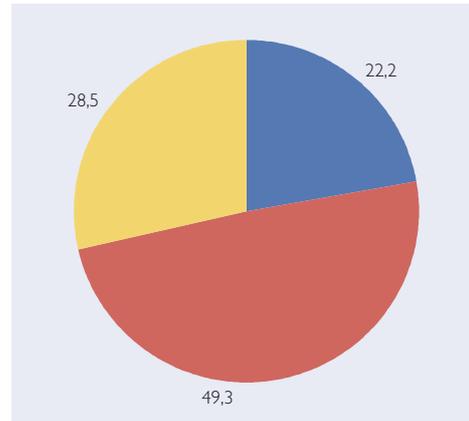
Per Ende Dezember 2007 waren in den Ländern der WWU (exklusive Österreich) 67,60 Mrd EUR (49,3%), in Ländern der übrigen

Grafik 7

Regionale Veranlagungsstruktur

der Investmentfonds

in %



■ Veranlagtes Kapital Inland
■ Veranlagtes Kapital WWU (exklusive Österreich)
■ Veranlagtes Kapital übrige Welt

Quelle: OeNB.

Welt 39,12 Mrd EUR (28,5%) und im Inland 30,37 Mrd EUR (22,2%) veranlagt.

Die Abnahme des Veranlagungsvolumens im Jahr 2007 betraf ausschließlich Veranlagungen im Ausland (WWU: -3,68%, übrige Welt: -3,03%), während die Veranlagungen im Inland mit einem Plus von 0,22% einen geringfügigen Anstieg verzeichneten.

Die stetig zu beobachtende Verlagerungstendenz zu Auslandsveranlagungen wurde 2007 nicht fortgesetzt, hingegen nahm die Inlandsveranlagung um 0,7 Prozentpunkte zu.

Das Verhältnis Inlands- zu Auslandsveranlagungen betrug per Ende Dezember 2007 22,2% zu 77,8% (Dezember 2006: 21,5% zu 78,5%).